

Planlos in die Planstadt

Zum BNN-Artikel „Wie hoch will Karlsruhe hinaus“, der den Stand der Karlsruher Hochhauspolitik schildert: Wo ist denn der „Karlsruher Weg“? Ist das nicht eine beschauliche Straße mit viel Grün und Gärten am Rande von Mühlburg? Wenn Sie das glauben, haben Sie sich verirrt.

Der politische Karlsruher Weg führt woanders hin, nämlich zum Wunschziel: in die Höhe für mehr Wohnraum ohne die Verletzung der Klimaziele. Bislang scheint in der Verwaltung und Stadtspitze niemand zu wissen, wie man auf diesen Weg gelangt. Denn trotz schweizerischem Planungsbüro und Konzeptvorschlägen in ferner Zukunft wird noch an allen Ecken und Enden kräftig nachverdichtet, werden die eigenen Klimaziele in großem Stil zwar beschworen aber letztlich doch (noch?) ignoriert.

Dass der Weg in die Höhe der einzig richtige ist und die Bebauung der grünen Innenbereiche ein Holzweg, das scheinen alle begriffen zu haben. Nicht nur der NABU und renommierte Stadtplaner warnen längst eindringlich vor einer intensiven Nachverdichtung der Innenstädte, die Versiegelung und Vernichtung von Grün und damit eine drastische Verschlechterung der Lebensräume mit sich bringt. Kluge Nachverdich-

tung heißt nicht, dass man alle grünen Innenflächen willenlos den Investoren zum Renditegewinn überlässt. Nur wo die Stadt Bebauungspläne aufgestellt hat, da hat sie das planerische Heft in der Hand und kann die Erkenntnisse aus teuren, übrigens von Bürgerinnen und Bürgern finanzierten Gutachten auch umsetzen.

Das müsste der Weg sein, den die Karlsruher Stadtbaupolitik verfolgen sollte. Aber der ‚Karlsruher Weg‘ ist bislang leider ein Irrweg. Denn wenn nun angekündigt wird, dass die Planung „diesmal nachhaltig anders werden“ soll, dann ist das ein Schlag ins Gesicht der vielen hundert Anwohner im Sophien-Carrée, hinterm Franz-Rohde-Haus, in den Innenbereichen von Karlstraße 87, Bahnhofstraße, in der Nordweststadt, in der Hardtwaldsiedlung „Am Fasanengarten“ und adernorts. Hier feiern Investoren auf Kosten der Bürger ein Freudenfest, weil die Stadtspitze reihenweise knallharte Nachverdichtung von vier bis fünfstöckigen Wohnblöcken forciert und genehmigt und derweil ohne erkennbaren Kompass nach dem ‚Karlsruher Weg‘ sucht. Wirklich nachhaltig geht ganz anders.

Wolfgang Kropp

Karlsruhe-Weststadt